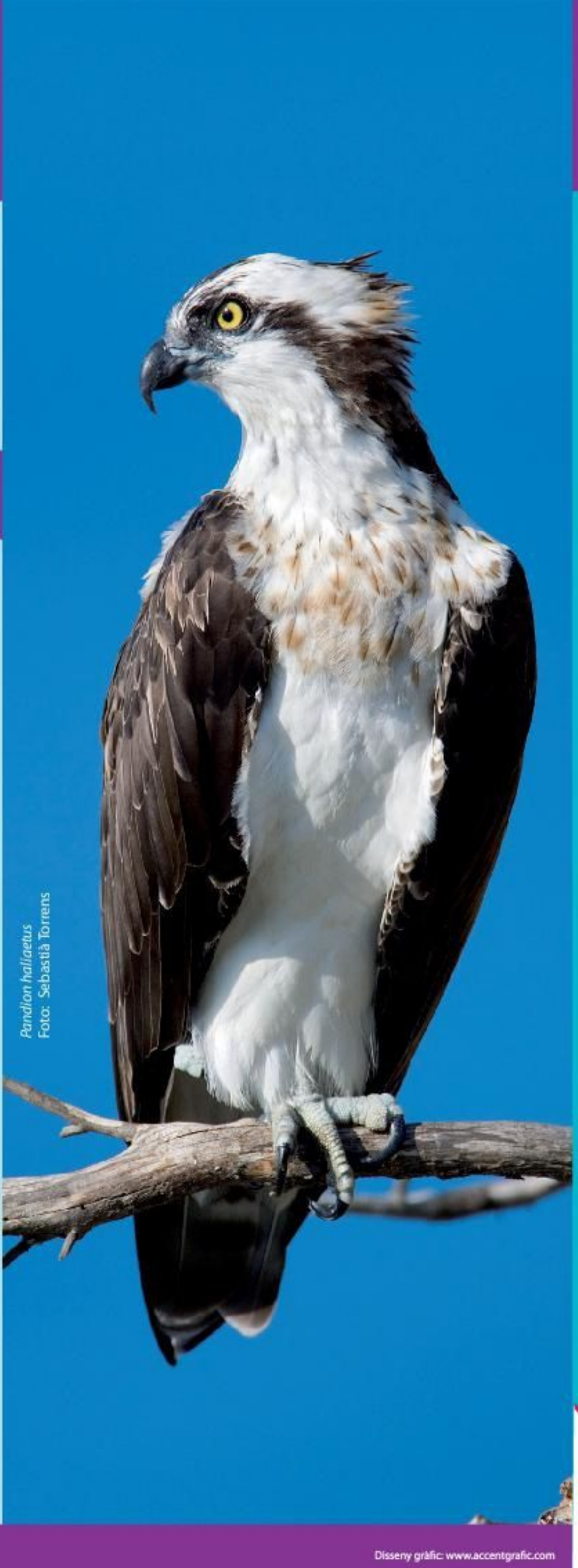
# ÖFFNUNGSZEITEN

Ganze Jahr hindurch geöffnet von montag bis sonntag von 9:00 uhr bis 15:00 uhr
Information, Dauerausstellung und audiovisuelle Medien Fernglas leihen
Joelette-Stuhlverleih mit vorheriger Reservierung

# REGELN FÜR BESUCHER

- Bitte seien Sie auf Ihren Touren durch den Park leise, damit andere Besucher und die Tierwelt nicht gestört werden.
- Ohne ausdrückliche Genehmigung darf kein Feuer angezündet oder gezeltet werden.
- Das Betreten der Dünen ist verboten. Pferde sowie Fahr-u. Motorräder am Strand und in den Dünen sind nicht erlaubt.
- Bitte nehmen Sie weder Steine noch Steinplatten aus dem Umfeld des Leuchtturms von Favàritx mit. Bitte keine Steine apilieren.
- Bitte reißen Sie keine Pflanzen aus und respetieren Sie die Tierwelt.
- Das Mitführen von Hunden in den Gebieten, die unter strengem Schutz stehen, wie Favàritx und die Umgebung von S'Albufera, ist untersagt.
- Bitte ankern Sie nicht über den Neptungraswiesen.
- Für geführte Touren und Gruppen mit mehr als 25 Personen muss eine Genehmigung angefordert werden.
- Bitte beachten Sie, dass ein Großteil des Naturparks Privateigentum ist, und behindern Sie nicht den Betrieb der Landwirtschaftsbetriebe.

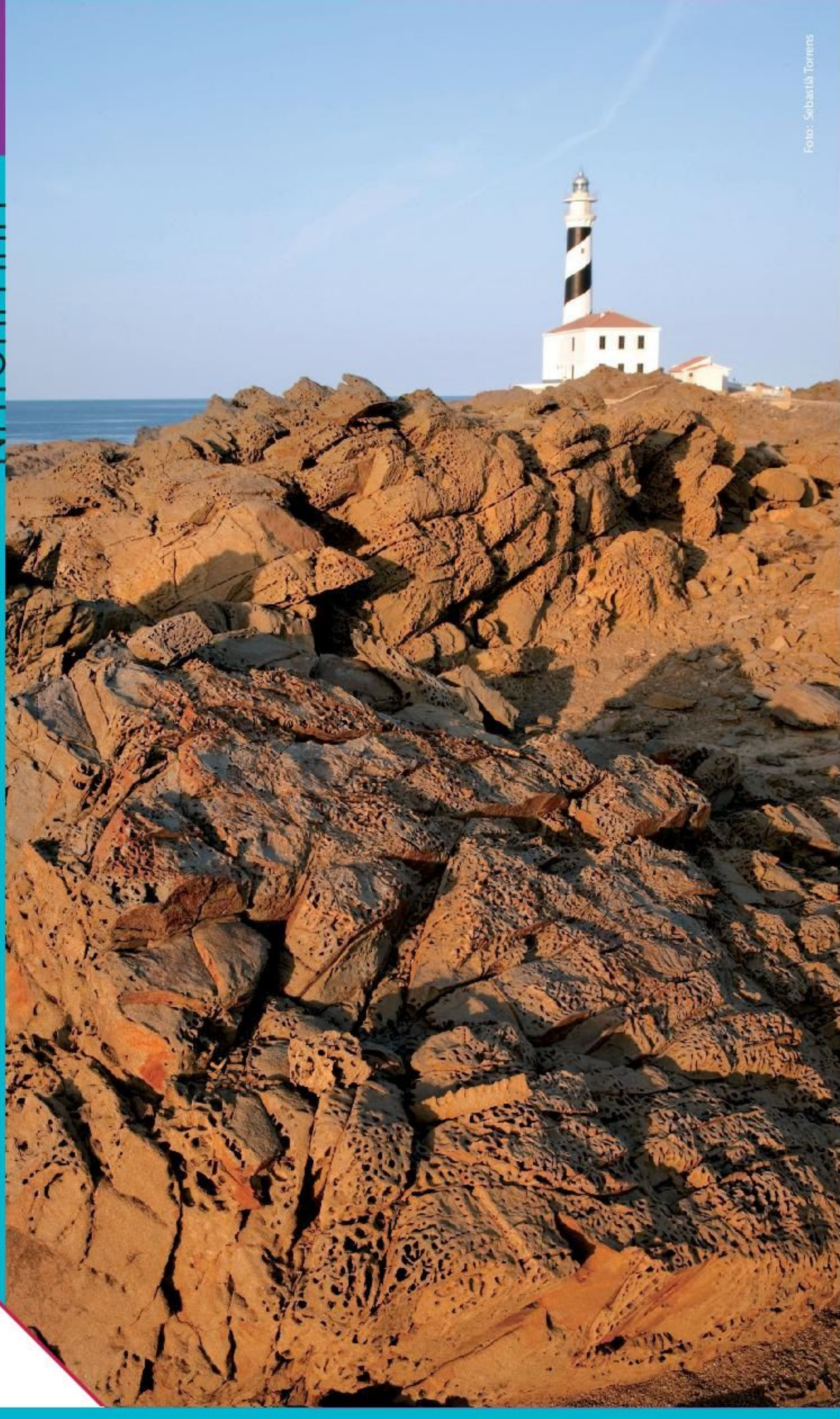
Centre de Recepció Rodríguez Femenias
Ctra. de Maó a es Grau, km 3.5, desviació Llimpa,
07700 Maó, Illes Balears - Tel.: 971 17 77 05 i 609 60 12 49
Correu-e: recepcio.esgrau@gmail.com
http://ibanat.caib.es - www.balearsnatura.com
www.facebook.com/NaturaBalears - @BalearsNatura



*Pandion haliaetus*
Foto: Sebastià Torrens

Disseny gràfic: www.accentgrafic.com

# S'ALBUFERA DES GRAU
## NATURPARK



GOVERN ILLES BALEARS

# S'ALBUFERA DES GRAU



Foto: Oriol Perona

S'Albufera des Grau wurde 1995 mit Dekret 50/1995 zum Naturpark erklärt, nachdem sich Bürgerinitiativen über Jahre hinweg für den Schutz der Naturlandschaft eingesetzt hatten. 2003 wurden die Grenzen des Naturparks erweitert. Heute umfasst das Gelände insgesamt 5006,7 Hektar Land und Meeresboden. Zu dem Park gehören fünf spezielle Naturschutzgebiete: die Inseln Addaia, S'Estany, Bassa de Morella, Es Prat und die Insel En Colom.

Das gesamte Gebiet wurde außerdem von der Balearenregierung zum ANEI-Schutzgebiet erklärt, und es gehört zum europäischen Netzwerk Natura 2000 und ist Kern des Biosphärenreservats. Zu dem Naturpark gehören verschiedene Naturlandschaften, die in unterschiedlichem Maße vom Einfluß des Menschen geprägt wurden: Feuchtzonen, Felder und Weiden, Wälder, Küstenzone mit Steilküsten und Stränden, Felseninseln und Unterwassergebiet.

# ACKERBAU UND VIEHZUCHT

Zu dem Naturpark gehören einige landwirtschaftlich genutzte Gebiete mit kleinen Forsten, in dem der Eingriff durch den Menschen eine Landscharft mit großer Artenvielfalt an Fauna und Flora begünstigt hat. Ausgedehnte Kuh- u. Schafweiden, Felder für Futtergetreide wechseln sich ab mit Brachland und mehr oder weniger dicht bewachsenen Olivenhainen. Das Ergebnis ist ein Mosaik aus verschiedenen Landschaften mit einer Vielfalt an Lebensräumen, in dem zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu Hause sind. Diese Vielfalt beruht auf einem Gleichgewicht, für das die Viehzucht eine wichtige Rolle spielt.



*Diplodus vulgaris*
Foto: Manuel Mora

# KULTURELLES ERBE

In dem Naturpark sind die verschiedenen Elemente des kulturellen Erbes von Menorca vertreten. Zahlreiche archäeologische Reste („Talaiots, Navetes, Taules…") und völkerkundliche Spuren (Trockenmauern, Steinbaracken…) sind Zeugnisse für das menschliche Zusammenleben mit der Natur in diesem Gebiet seit der Vorgeschichte. Einige der Bauernhäuser („cases de lloc") im Naturpark sind schöne Beispiele für die traditionelle Bauweise auf Menorca.



Foto: Sebastià Torrens



Foto: Ricard Borràs

# NATURSCHÄTZE

Ausgedehnte Olivenhaine dominieren das gesamte Innere des Naturparks, mit Ausnahme der feuchteren Niederungen, den unter Wasser liegenden Zonen und dem Küstengebiet. Die dicht bewachsenen Haine bestehen vornehmlich ausdem Wildem Ölbaum ( *Olea europaea var. sylvestris*), aber es sind auch Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*), Mittlere Steinlinde (*Phillyrea media*) und an den steinigen und trockeneren Hängen die Baumartige Wolfsmilch (*Euphorbia dendroides)* anzutreffen.

An den Stellen, die aufgrund der Tiefe des Bodens oder der Ausrichtung etwas feuchter sind, findet man kleine Steineichenwälder. In den Unterewasserzonen wachsen Wasserpflanzen.

An den Stränden findet man eine sehr ausgeprägte Dünenvegetation; an der Steilküste wächst der Baleren-Dorntragant, eine recht stachelige Art, die durch Wind und Meeresgischt die Form eines Kissens angenommen hat. Die Balearen-Dorntragenten gehören zu den Pflanzen mit den meisten endemischen Ausprägungen auf Menorca.

Der Park zeichnet sich durch seine enorme Vielfaltan Vogelarten aus: Wasservögel wie Enten, Blesshühner, Krähenscharben und Raubvögel wie Komorane, Fischadler, Milan oder Zwergadler.

Unter den Reptilien und Amphibien ist besonders die Balearen-Eidechse ( *Podarcis lilfordi*) zu erwähnen, eine für Mallorca und Menorca endemische Art. Sie kommt nur auf den Felsinseln vor, wo sie sich noch in weitere Untergruppen verzweigt hat. Andere interessante Arten sind Wechselkröte, Mittelmeerlaubfrosch, Unterarten von Land- und Wasserschildkröten, Ruineneidechse, Kapuzennatter und Treppennatter.

Unter den Säugetieren sind besonders Fleischfresser wie Wiesel und Marder erwähnenswert, sowie Insektenfresser wie Igel oder Spitzmaus und Nagetiere wie der Gartenschläfer.

Zu dem Naturpark gehören auch einige Unterwassergebiete vor der Küste mit verschiedenartigen Meeresböden. In den Bereichen mit weichem Untergrund überwiegen die Neptungraswiesen (*Posidonia oceanica*). In den geschlossenen flachen Buchten tauchen andere Seegrasarten auf wie das Tanggras (*Cymodocea*) und das kleine Seegras (*Zoostera*), seltene marine Blütenpflanzen im Mittelmeer. Aber es gibt auch felsigen Meeresgrund mit sehr interessanten Gruppen von Algen. Auf beiden Untergründen lassen sich verschiedene Arten von Fischen und Wirbellosen beobachten.



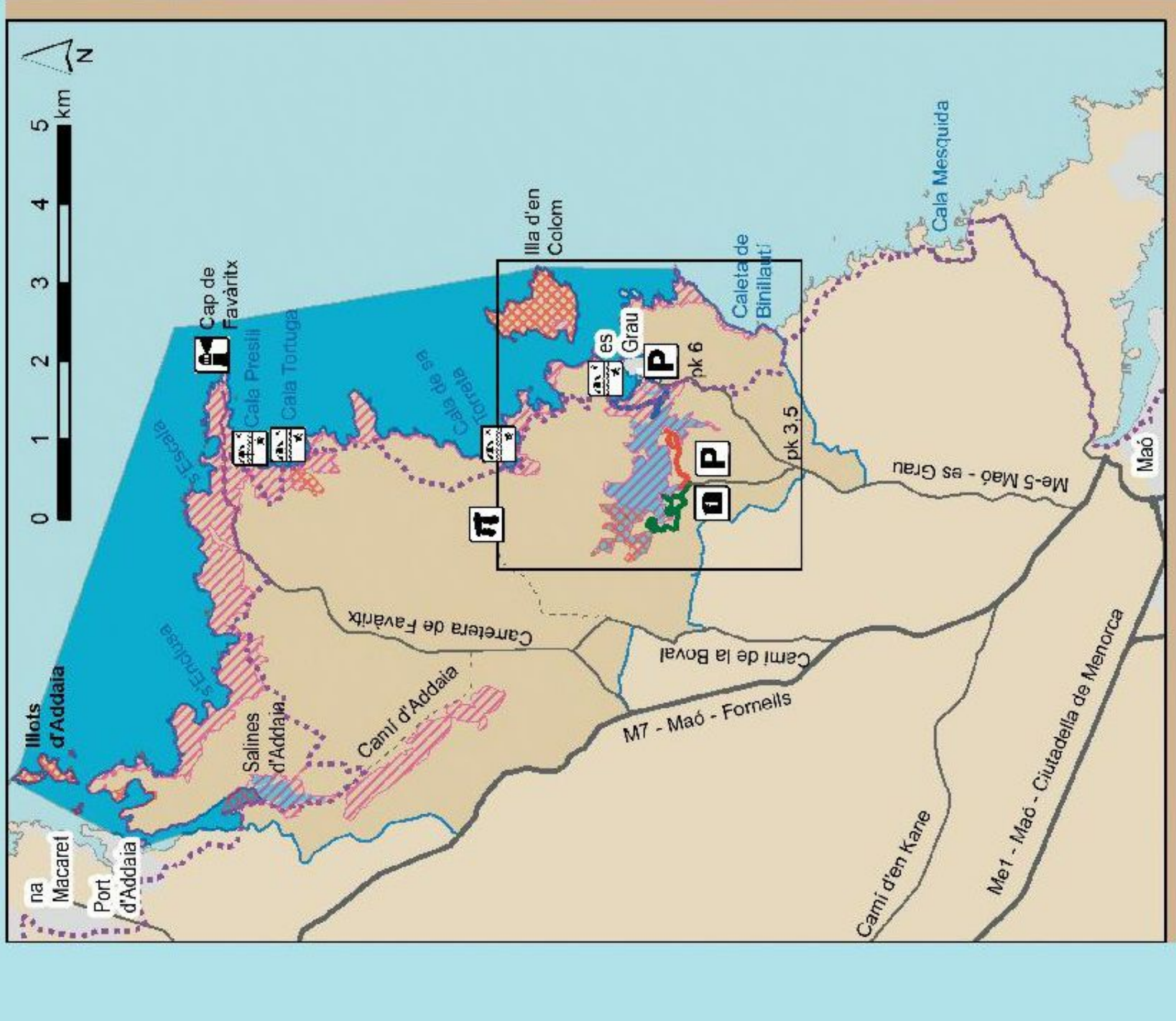

REISEROUTEN

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Mirador de Cala Llimpa 1.700 m | 40 m | 2 |
| 2 | Santa Madrona 2.800 m | 75 m | 2 |
| 3 | Sa Gola 2.200 m | 40 m | 1 |

- Natürliche Parkgrenze
- Meeresgebiet des Naturparks
- Strengen Schutzbereich
- Vorherrschendes Schutzgebiet
- Feuchtgebiet
- Camí de Cavalls

- Centro de interpretación
- Parkplatz
- Aussichtspunkt
- Vogelbeobachtungspunkt
- Wehrturm
- Talayotisches Denkmal
- Leuchtturm
- Strand
- Bar / restaurant

112 SOS




# PARC NATURAL DE S'ALBUFERA DES GRAU

